

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Dresden, Hauptstraße 11, Telefon 1111

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32

Abdruck: Dresden, Hauptstraße 11, Telefon 1111

Baldwin warnt Italien

England für militärische Sanktionen

Gemeinsames Vorgehen der Großen Mächte gefordert

London, 14. Mai.

Auf einer Massenversammlung der Frauengruppe der konservativen Partei in der Londoner Albert-Hall hielt Ministerpräsident Baldwin am Donnerstag eine Rede, in der er die Grundzüge seiner Außenpolitik erläuterte. Er betonte, daß die Ideale der Völkerbundslösung noch immer das Ziel der englischen Politik darstellen.

Die Fragen, so führte Baldwin im einzelnen aus, denen man sich heute gegenübersehen, entwickelten sich mit betrüblicher Schnelligkeit. Man habe Mühe, sich über die Wesenszüge der Völkerbundslösung zu halten.

Fall einer Feststellung des Völkerbundes, daß eine Angriffs-Handlung vorliege, alle übrigen Mitglieder des Völkerbundes automatisch zur Anwendung der Sanktionen aufgerufen würden.

Man könne an der kollektiven Sicherheit weder das grösste noch das kleinste Interesse haben, noch sei die kollektive Sicherheit so zu verstehen, daß die gesamte Arbeit von der britischen Flotte getan werden müsse.

England wolle, so schloß Baldwin, die kollektive Sicherheit erproben, und zwar so weit wie ein gemeinsames Vorgehen möglich sei.

Britischer Schlachtkreuzer geht ins Mittelmeer

Der große Schlachtkreuzer „Repulse“, der in den vergangenen dreieinhalb Jahren vollständig umgebaut und nun fertiggestellt worden ist, wird am 8. Juni zur Verstärkung der britischen Flotte nach dem Mittelmeer in See gehen.

„Deutschland Eckpfeiler eines neuen Weltfriedens“

Außenpolitische Aussprache im Oberhaus

London, 14. Mai.

Im Oberhaus wurde am Donnerstag die Aussprache über eine Völkerbundsreform und die Sanktionsfrage abgeschlossen. Die Mehrzahl der Redner setzte sich wiederum für eine Aufhebung der Sanktionspolitik und für eine Entfremdung der Zwangsartikel aus der Völkerbundslösung ein.

Die Abwesenheit Deutschlands sei für den Völkerbund verberlich gewesen.

Es sei kaum denkbar, daß Italien gegen den Völkerbund gehandelt hätte, wenn eine deutsche Abordnung in Genf für Sanktionsmaßnahmen gestimmt hätte.

nen der anderen Mächte eingetreten seien. Er bedauere, daß es die Regierung für nötig erachtet habe, die deutsche Regierung einem Kreuzer in bezug auf ihre Absichten auszuliefern.

Lord Dikenson wandte sich dann gegen die Auffassung, daß Deutschland kriegerische Absichten habe.

So habe der Reichskriegsminister v. Blomberg in einer Gedächtnisrede für die Gefallenen am 8. März gesagt, daß der moderne Krieg die Würde der Menschheit einer Nation vernichte und weder dem Sieger noch dem Besiegten Gewinn bringe.

Die Aussprache wurde im Namen der Regierung durch den Unterstaatssekretär im Außenministerium, Lord Stanhope, abgeschlossen. Er wandte sich u. a. gegen die Vorschläge, Vertragsrevisionen durchzuführen und verwies in diesem Zusammenhang auf den deutschen Plan, Nichtangriffspakte auf 25 Jahre abzuschließen.

Der englische Botschafter beim Führer

Der erwartete Besuch

Berlin, 14. Mai.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstagvormittag in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen Freiherrn von Neurath den britischen Botschafter Sir Eric Phipps zu dem in der vergangenen Woche zwecks Überreichung der englischen Anfragen in Rücksicht genommenen Besuch.

Norwegens Außenminister in Berlin

Berlin, 14. Mai.

Der königlich norwegische Außenminister ist am Mittwochabend in Berlin eingetroffen und hat Donnerstag vor-

mittag in Begleitung des königlich norwegischen Gesandten Scheel dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn v. Neurath, einen Besuch abgestattet. Der norwegische Außenminister hat am Donnerstag um 14 Uhr im Flugzeug von Flughafen Tempelhof aus Berlin wieder verlassen.

Der Reichsbauernrat in Würzburg. In Verbindung mit der am Sonntag beginnenden Reichsnährhandelschau in Frankfurt am Main besuchte der deutsche Reichsbauernrat unter Führung des Reichsbauernführers H. Wallner Daxö die alten historischen Stätten des Bauernkrieges von 1525 um Würzburg.

Rundfunk im Dienst der Volkwerdung

Noch heute mutet es wie ein Wunder an, daß es in so kurzer Zeit möglich war, jeden einzelnen unserer einst so zerstreuten Willkürmenschen wirklich teilhaben zu lassen an dem großen Gemeinschaftsleben unserer Zeit, und ihn auch innerlich zu gewinnen für die nationalsozialistische Idee.

Nun hat es in der Geschichte zweifellos schon Staatsmänner gegeben, die mit vollem Kraftesinn um das Ziel der Einheit von Volk und Führung gerungen haben. Aber niemals war bisher einem Staatsmann auch nur entfernt die an nähernde Verwirklichung dieser Aufgabe gegliedert. Um so schrecklicher ist es, sich einmal über das Geheimnis des Erfolges des Führers Gedanken zu machen.

Er hat selbst gesagt, daß ihm Flugzeug und Auto Deutschland erobert haben. Dagegen stand ihm zunächst nicht so Gebote die stärkste Waffe zur Verfügung: der Rundfunk! Es war ein Glück für Deutschland, daß auch seine Gegner, die ja die Inhaber der staatlichen Macht waren, die Beherrschung des Reichs erst zu benutzen verstanden, als es für sie bereits zu spät war und sie den Siegeslauf des Führers nicht mehr aufhalten konnten.

Dem alten System war der Rundfunk zunächst nur eine willkommene Gelegenheit wirtschaftlicher Ausnutzung. Selbst darin begnügte es sich mit der Passivrolle des Werbeposters und überließ einem Konsortium auf Gewinn bedachter Kapitalisten mit wirtschaftlicher Ruhelage auch die sendemächtige Gestaltung.

Heute: Der D.N. Kraftfahrer Seite 13 und 14

Table with multiple columns and rows, likely a stock market or financial index table.